

Winfried Hacker

- ▶ 1952 bis 1957 Psychologiestudium an der TH Dresden
- ▶ 1961 Promotion an der TH Dresden
- ▶ 1965 Habilitation zur Auge-Hand-Koordination
- ▶ 1965 bis 1966 Pädagogikstudium an der Pädagogischen Hochschule Dresden
- ▶ 1966 bis 2000 Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie an der TU Dresden
- ▶ 2001 bis 2002 Vertretungsprofessur an der Universität Gießen
- ▶ 2004 bis 2006 Vertretungsprofessur an der Technischen Universität München
- ▶ Leitung der Arbeitsgruppe „Wissen-Denken-Handeln“ an der TU Dresden

Zum Werk

Hacker gilt als Begründer der kognitiven Handlungsregulationstheorie, in deren Mittelpunkt die psychische Regulation menschlichen Handelns in Arbeitstätigkeiten steht. 1987 erscheint sein Lehrbuch „Allgemeine Arbeits- und Ingenieurpsychologie – Psychische Struktur von Arbeitstätigkeiten“. Das 2005 neu aufgelegte Lehrbuch zur „Allgemeinen Arbeitspsychologie – Psychische Regulation von Wissens-, Denk- und körperlicher Arbeit“ gilt als „Klassiker“ der Arbeitspsychologie. Hacker erhält im Jahr 2003 den „Outstanding Contribution Prize“ der European Association of Work and Organizational Psychology, 2005 verleiht ihm die Universität Bern die Ehrendoktorwürde, 2008 wird er als Beisitzer des Ehrengerichts der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und von 2007 bis 2009 als Mitglied der Internationalen Länderkommission Kerntechnik (ILK) bestellt.

Ausgewählte Quellen

Hacker, W. (1973). Allgemeine Arbeits- und Ingenieurpsychologie. Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften.

Hacker, W. (2005). Allgemeine Arbeitspsychologie. Psychische Regulation von Wissens-, Denk- und körperlicher Arbeit. Bern: Huber.

Badke-Schaub, P., Hofinger, G. & Lauche, K. (Hrsg.). (2008). Human factors: Psychologie sicheren Handelns in Risikobranchen. Heidelberg: Springer.

Hacker, W. & Sachse, P. (2014). Allgemeine Arbeitspsychologie. Göttingen: Hogrefe.